

wurde,ehrte Nordenfjöld, seinen Weg um Asien und Europa durch den Suezkanal nehmend, 1880 wieder heim.

Einen höchst traurigen Ausgang hatte die amerikanische Expedition der „Jeannette“ unter Kapitän DeLong in den Jahren 1879—81, welche der Eigentümer des New Yorker Weltblattes „Gerald“, Bennett, ausrüstete, derselbe, der schon Stanley nach Afrika zur Auffuchung Livingstones geschendet hatte. DeLong drang durch die Beringsstraße nach Norden vor, wurde aber vom Eise eingeschlossen und mit diesem hin und her, in der Hauptsache aber nach Nordwesten getrieben. Am 13. Juni 1881 zwischen 77 und 78° nördl. Breite und 155° östl. Länge wurde aber das Schiff „Jeannette“ vom Eise zerdrückt, während sich die Mannschaft auf drei Boote rettete und diese nach der Lenamündung steuerte. Zwei kamen auch dort an, in welchem sich DeLong mit befand, das dritte aber blieb verschollen.

Im Winter 1881 erreichten die zwei Boote einzeln die sibirische Küste, und die Mannschaft zog im traurigsten Zustand am Lenaufer hinauf. Oberingenieur Melville hatte das Kommando der Mannschaft des zuerst gesandeten Kutters übernommen; er traf bald auf Eingeborene, welche ihm Hilfe leisteten und ihn auf eine russische Station brachten. Sofort nach seiner Ankunft dajelbst rüstete Melville eine Hilfsexpedition, bestehend aus Eingeborenen mit Hundeschlitten aus und zog wieder die Lena hinab, seine andern Kameraden zu suchen. Obgleich er viele Spuren von Delongs Abteilung fand, traf er doch nicht auf die Gesuchten und mußte, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, wieder umkehren. Im Frühjahr des Jahres 1882 zog eine zweite Hilfsexpedition aus und fand am 23. März die Leichen und die Tagebücher von der Abteilung DeLong.

Es ist schrecklich, das Tagebuch Delongs zu lesen, wie einer nach dem andern der Unglücklichen ins Grab sank, wie DeLong selbst sich immer schwächer fühlte und die täglichen Notizen immer kürzer werden. Zuletzt bestanden die Notizen nur aus Sterbeberichten, bis das Tagebuch plötzlich mit den Worten „Collins liegt im Sterben“ abbrach.

Die Hauptresultate dieser Expedition sind die Entdeckung der Jeannette-, Henriette- und Bennettsinsel, welche zu der neusibirischen Inselgruppe gehören.

Da man zwei Jahre nichts von dem Schicksal der „Jeannette“ erfuhr, wurden einige Schiffe zum Suchen abgesandt, doch ohne Erfolg. Dabei landeten Hooper und Berry auf der Heraldinsel und auf Wrangelland, welche diese noch unbekanntten Inseln aufnahmen und erforschten.

Der Däne Goovaard drang 1882 in das Karische Meer ein, wo er einfror, und Bunge und Toll fuhren von der Lena aus nach den sibirischen Inseln.

Auf der internationalen Polar-Konferenz zu Petersburg im August 1881 trat Weyprecht auf und empfahl Beobachtungsstationen in den Polar-gegenden, welcher Vorschlag auch angenommen wurde. Fast alle Seefahren-